

Mitteilung an die Medien in Südtirol

Frangart, 8.9.2019

Thomas Benedikter stellt sein Buch „Mehr Macht den Bürgern“ in Seoul vor.

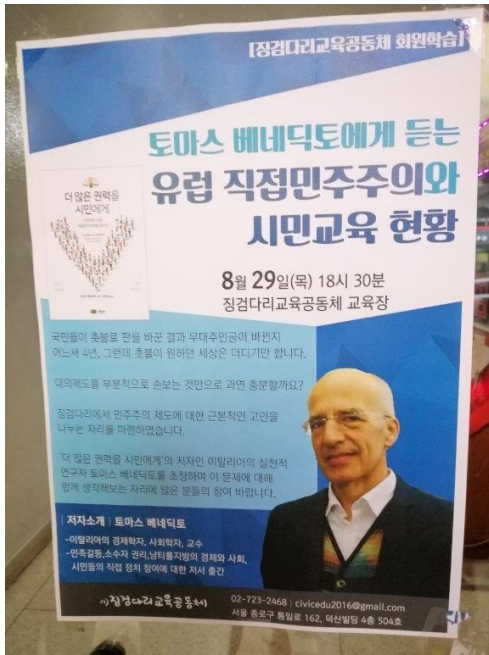
Starkes Interesse an direkter Demokratie in Südkorea



Buchvorstellung im koreanischen Parlamentsgebäude am 29.8.2019: v.l.n.r. Lee Raek-yung (The Tomorrow), Prof. Oh Young-hun, der Autor und die Übersetzerin, Han Sung-hee (Abgeordneter zur Nationalversammlung Koreas)

Im Herbst 2016 waren die Bilder der koreanischen „Kerzenschein-Demonstrationen“ um die Welt gegangen. Nach wochenlangen Protesten gingen am 3. Dezember 2016 landesweit 2,3 Millionen Menschen für die Absetzung der unter Korruptionsverdacht stehenden Präsidentin Park Geun-hye auf die Straße. Diese breite Bürgerbewegung erzwang nach Aufdeckung von illegaler Parteienfinanzierung und Korruption ihre Amtsenthebung und Neuwahlen. Doch der seit 2017 amtierende neue Präsident Moon Jae-in ist wesentliche Schritte zur Demokratisierung Koreas noch schuldig geblieben. Es geht darum, strukturelle Reformen in Koreas politischem System umzusetzen, z.B. bei der Begrenzung der Machtfülle des Präsidenten, aber auch mit neuen direktdemokratischen Mitbestimmungsrechten.

In diesem Kontext kommt eine Initiative des koreanischen Think Tanks „The Tomorrow“ unter der Leitung von Lee Raek-yung gerade recht, das Buch „Mehr Macht den Bürgern“ von Thomas Benedikter auf Koreanisch herauszubringen. Das italienische Original „Più potere ai cittadini“ mit einem Vorwort des früheren Ministers Riccardo Fraccaro ist 2018 erschienen. Diese Publikation ist vorige Woche in



Seoul vorgestellt worden. Thomas Benedikter, Leiter des Vereins POLITiS für politische Bildung und Studien, traf mit Politikern, Aktivistinnen und Wissenschaftlern zusammen und konnte ein starkes Interesse der Koreaner an direkter Demokratie nach Schweizer und Südtiroler Muster feststellen. Nach 5 Veranstaltungen in Seoul war über die Hälfte der ersten Auflage (2000 Stück) der Publikation verkauft. Allerdings ist Seoul mit über 10 Millionen Einwohnern auch etwas größer als Bozen.

Mehr direkte Mitbestimmung ist bei den Bürgern Koreas sehr gefragt, doch die Einführung von neuen Volksabstimmungsrechten und andere strukturelle Reformen des politischen Systems sind von der regierenden Parlamentsmehrheit verschoben worden. Somit ist weiterer Druck auf die Parteien und Regierenden nötig, um eine Verfassungsänderung für neue Mitbestimmungsrechte der Bürger durchzusetzen, meinte Benedikter nach seinem Besuch in Südkorea.



Thomas Benedikter mit den Vertretern und Aktivistinnen der koreanischen Bürgerrechtsbewegung in Seoul, 31.8.2019